



## Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein  
3. Juni 2022  
Deutsch  
Original: Englisch

---

### Erklärung der Präsidentschaft des Sicherheitsrats

Auf der 9055. Sitzung des Sicherheitsrats am 3. Juni 2022 gab die Präsidentin des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Die Situation betreffend die Demokratische Republik Kongo“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat begrüßt die jüngsten positiven politischen Entwicklungen in der Demokratischen Republik Kongo und in der Region sowie die Einberufung der zweiten Klausurtagung der Staatsoberhäupter der Region über die Demokratische Republik Kongo am 21. April 2022 in Nairobi (Kenia). Der Sicherheitsrat begrüßt ferner die Entschlossenheit der Staatsoberhäupter der Region, einen zweigleisigen Ansatz mit dem Ziel zu verfolgen, in der Demokratischen Republik Kongo dauerhaften Frieden herbeizuführen, sowie die Unterstützung, die die Stabilisierungsmission der Organisation der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo (MONUSCO) und das Büro des Sondergesandten des Generalsekretärs für die Region der Großen Seen bei diesem Prozess leisten.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die Zunahme der Aktivitäten bewaffneter Gruppen in den östlichen Provinzen der Demokratischen Republik Kongo und verurteilt erneut alle bewaffneten Gruppen, die in dem Land operieren, einschließlich der M23, der Coopérative pour le développement du Congo (CODECO), der Allianz der Demokratischen Streitkräfte (ADF), der Demokratischen Kräfte zur Befreiung Ruandas (FDLR), der Résistance pour un état de droit (RED-Tabara), der Mai-Mai-Gruppen und mehrerer anderer in- und ausländischer bewaffneter Gruppen. Der Sicherheitsrat verurteilt ferner erneut die jüngsten Angriffe auf die Streitkräfte der Demokratischen Republik Kongo (FARDC) und die MONUSCO.

Der Sicherheitsrat fordert alle im Osten der Demokratischen Republik Kongo operierenden bewaffneten Gruppen auf, sich bedingungslos an dem von Seiner Exzellenz Präsident Felix Tshisekedi und Seiner Exzellenz Präsident Uhuru Kenyatta eingeleiteten Dialog zwischen den Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo zu beteiligen. Der Sicherheitsrat fordert alle einheimischen bewaffneten Gruppen nachdrücklich auf, sofort alle Formen der Gewalt einzustellen, sich sofort und auf Dauer aufzulösen und ihre Waffen niederzulegen und sich an dem Programm für Demobilisierung, Entwaffnung, Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung zu beteiligen. Der Sicherheitsrat fordert ferner alle ausländischen bewaffneten Gruppen in der Demokratischen Republik Kongo nachdrücklich auf, sich zu entwaffnen und bedingungslos und unverzüglich in ihre jeweiligen Herkunftsländer zurückzukehren. Der Sicherheitsrat betont, dass die Beseitigung der von ausländischen bewaffneten Gruppen ausgehenden Bedrohung einen integrierten und regionalen Ansatz und ein starkes



politisches Engagement erfordern wird, und fordert die Durchführung der nichtmilitärischen Maßnahmen im Rahmen der Kontakt- und Koordinierungsgruppe.

Der Sicherheitsrat ist sich dessen bewusst, dass das Programm für Demobilisierung, Entwaffnung, Wiederaufbau der Gemeinschaft und Stabilisierung ein wichtiges Instrument der Friedenskonsolidierung ist, ermutigt alle internationalen Partner, darunter die internationale Gemeinschaft, die Vereinten Nationen im Einklang mit ihren Mandaten sowie die internationalen Finanzinstitutionen, koordiniert durch das Programm dringend ausreichende und rasche Unterstützung für die schnelle und wirksame Demobilisierung, Entwaffnung und Wiedereingliederung der in Betracht kommenden ehemaligen Kombattanten bereitzustellen. Der Sicherheitsrat fordert dazu auf, die Bedürfnisse und Erfahrungen von Frauen und jungen Menschen sowie den Schutz der Rechte des Kindes auch weiterhin als festen Teil dieser Prozesse zu berücksichtigen.

Der Sicherheitsrat bringt seine Besorgnis über die aktuelle humanitäre Lage im Osten der Demokratischen Republik Kongo zum Ausdruck, die durch die weit verbreitete Unsicherheit, einschließlich der destabilisierenden Aktivitäten bewaffneter Gruppen und gezielter Angriffe auf Lager für Binnenvertriebene, noch verschärft wird. Der Sicherheitsrat fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo auf, die tieferen Ursachen der aktuellen humanitären Lage anzugehen, und fordert die Partner auf, die Regierung der Demokratischen Republik Kongo bei der Bewältigung dieser Herausforderungen verstärkt zu unterstützen. Der Sicherheitsrat ermutigt die Demokratische Republik Kongo und die Mitgliedstaaten in der Region, auf die Verwirklichung dauerhafter Lösungen für Flüchtlinge und Binnenvertriebene hinzuwirken, einschließlich ihrer freiwilligen Rückkehr in Sicherheit und Würde und ihrer Wiedereingliederung in ihre Herkunftsgemeinden.

Der Sicherheitsrat ist weiter zutiefst besorgt über die zahlreichen Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe und Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht in Teilen des Landes und fordert die Regierung der Demokratischen Republik Kongo nachdrücklich auf, diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die für Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht beziehungsweise Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe verantwortlich sind, namentlich für die weit verbreitete sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt.

Der Sicherheitsrat anerkennt die Fortschritte bei der Umsetzung der nationalen und regionalen Verpflichtungen nach dem Rahmenabkommen und ermutigt die Länder der Region, die derzeitige Dynamik zu nutzen, um weitere Fortschritte bei der Bewältigung der Herausforderungen für Frieden und nachhaltige Entwicklung zu erzielen. Der Sicherheitsrat ermutigt dazu, weitere Anstrengungen zur Entschärfung von Spannungen zu unternehmen und hetzerische Darstellungen und Aufstachelung zur Gewalt zu unterlassen, und begrüßt das Engagement bestehender Regionalmechanismen, darunter der Erweiterte gemeinsame Verifikationsmechanismus, mutmaßliche unerlaubte grenzüberschreitende militärische Aktivitäten aufzudecken.

Der Sicherheitsrat betont die Rolle, die die illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und der illegale Handel damit als Triebkräfte der Konflikte in der Demokratischen Republik Kongo und in der Region spielen. Der Sicherheitsrat regt eine rasche Umsetzung der Empfehlungen der in Khartoum abgehaltenen Arbeitstagung auf hoher Ebene an, um gegen die Finanzierung bewaffneter Gruppen durch die illegale Ausbeutung der natürlichen Ressourcen und den illegalen Handel damit vorzugehen. Der Sicherheitsrat ermutigt ferner die Mitgliedstaaten in der Region, interne Systeme zur Kontrolle, Überwachung und Überprüfung der natürlichen Ressourcen in der Region einzurichten sowie die Bestimmungen regionaler Abkommen in die innerstaatlichen Rechtsvorschriften und die nationale Praxis zu übernehmen, um den illegalen

Handel mit Mineralen zu unterbinden. Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass die Verknüpfung zwischen der illegalen Ausbeutung natürlicher Ressourcen und dem unerlaubten Handel damit und dem illegalen Erwerb von Kleinwaffen und leichten Waffen und dem unerlaubten Handel damit dazu beiträgt, den bewaffneten Konflikt in der Region zu schüren und zu verschärfen.

Der Sicherheitsrat unterstreicht die Wichtigkeit sozioökonomischer Entwicklung für die Aufrechterhaltung des Friedens in der Demokratischen Republik Kongo und bekräftigt sein anhaltendes Engagement für die Förderung von Frieden, Stabilität und Entwicklung in der Demokratischen Republik Kongo in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren und internationalen Partnern.

Der Sicherheitsrat bekräftigt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit der Demokratischen Republik Kongo. Der Sicherheitsrat bekundet der stabilisierenden Tätigkeit der MONUSCO im Einklang mit den Grundprinzipien der Friedenssicherung und ihrem in Resolution 2612 (2021) des Sicherheitsrats festgeschriebenen Mandat erneut seine volle Unterstützung und spricht den Ländern, die Truppen und Polizeikräfte für die MONUSCO stellen, tiefsten Dank aus.“

---